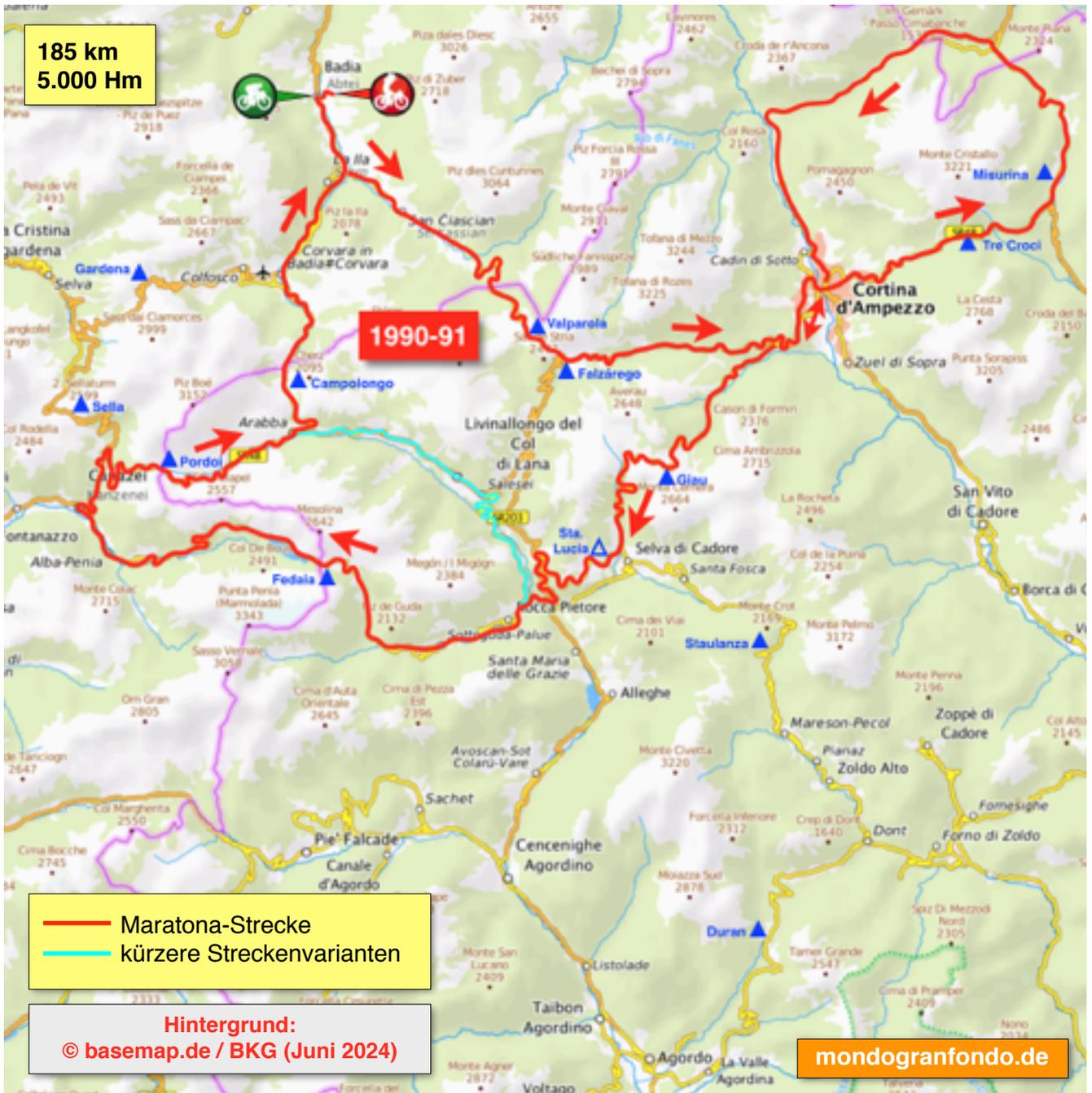


Premiere mit einer weitläufigen, großen Runde, ohne Abkürzungsmöglichkeit, die bei fast jeder Ausgabe des Giro d'Italia ein würdiger "Tappone" gewesen wäre.



Jetzt ging's zusätzlich noch über den Giau. Diese Runde hatte die größte Ausdehnung und die meisten Höhenmeter – und war sicher die härteste Maratona-Strecke aller Zeiten.



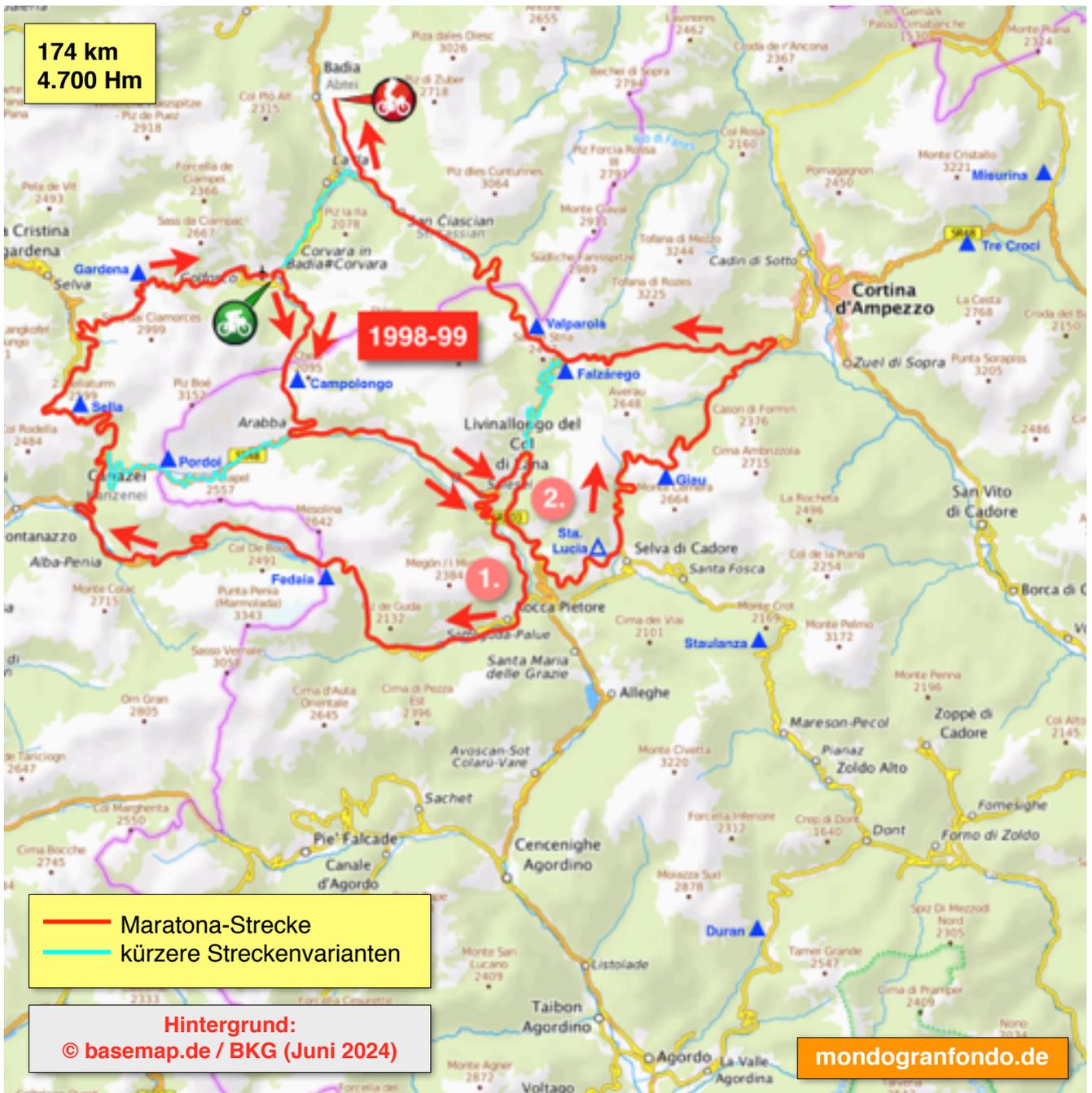
Die Schleife *Duran - Staulanza* wurde durch die kürzere Schleife *Tre Croci - Misurina* ersetzt, dafür wurde das Finale über *Fedaia und Pordoi* (von der jeweils härteren Seite) schwerer.



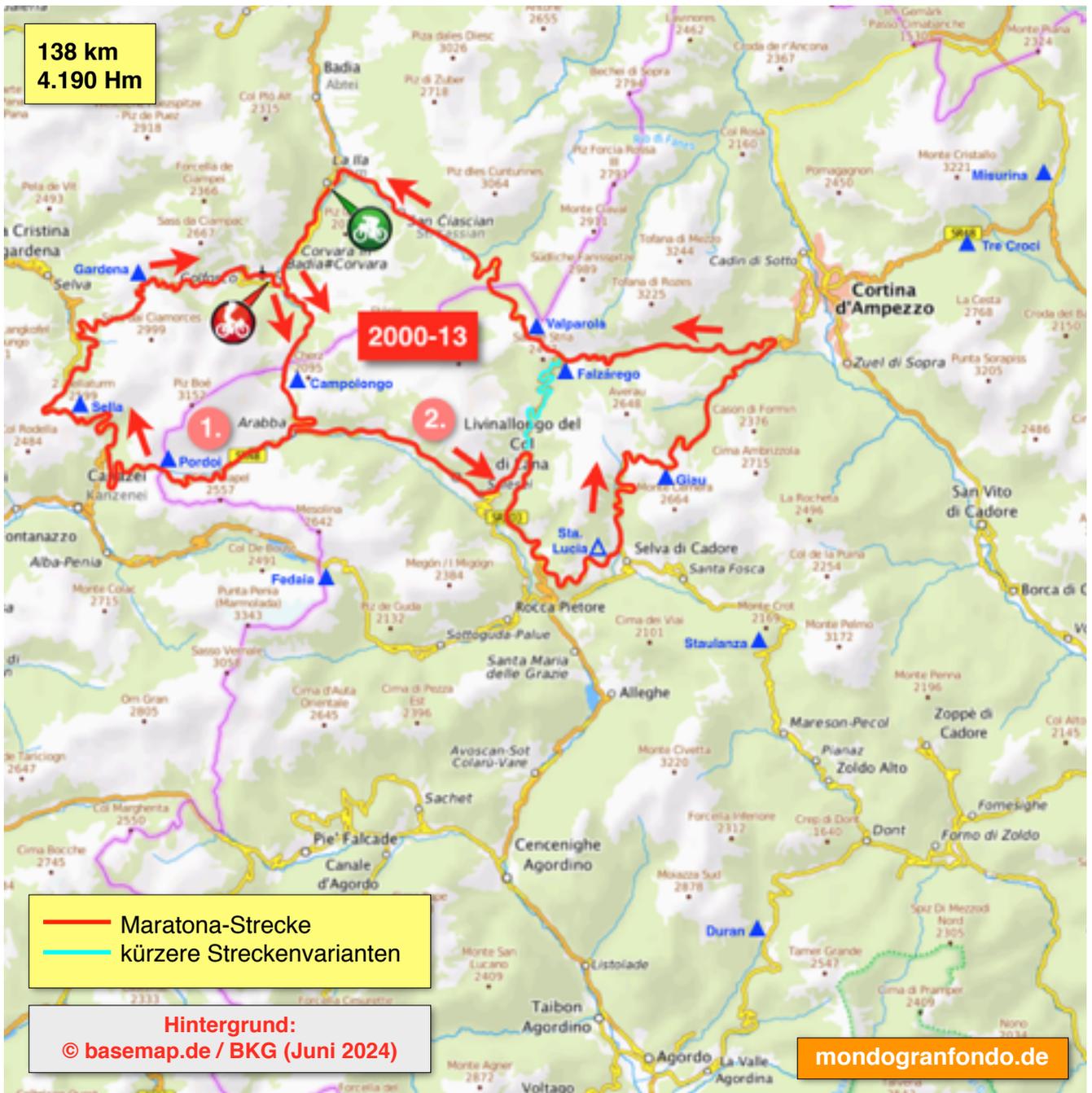
Die Strecke wurde kompakter, ab jetzt hatte die Strecke immer die Form einer deformierten 8, bei der die westliche Schleife immer zuerst gefahren wurde. Dort ging es noch über den Fedaia, das Finale auf der östlichen Schleife blieb seither fast unverändert. Die offizielle km-Angabe erscheint zu hoch.



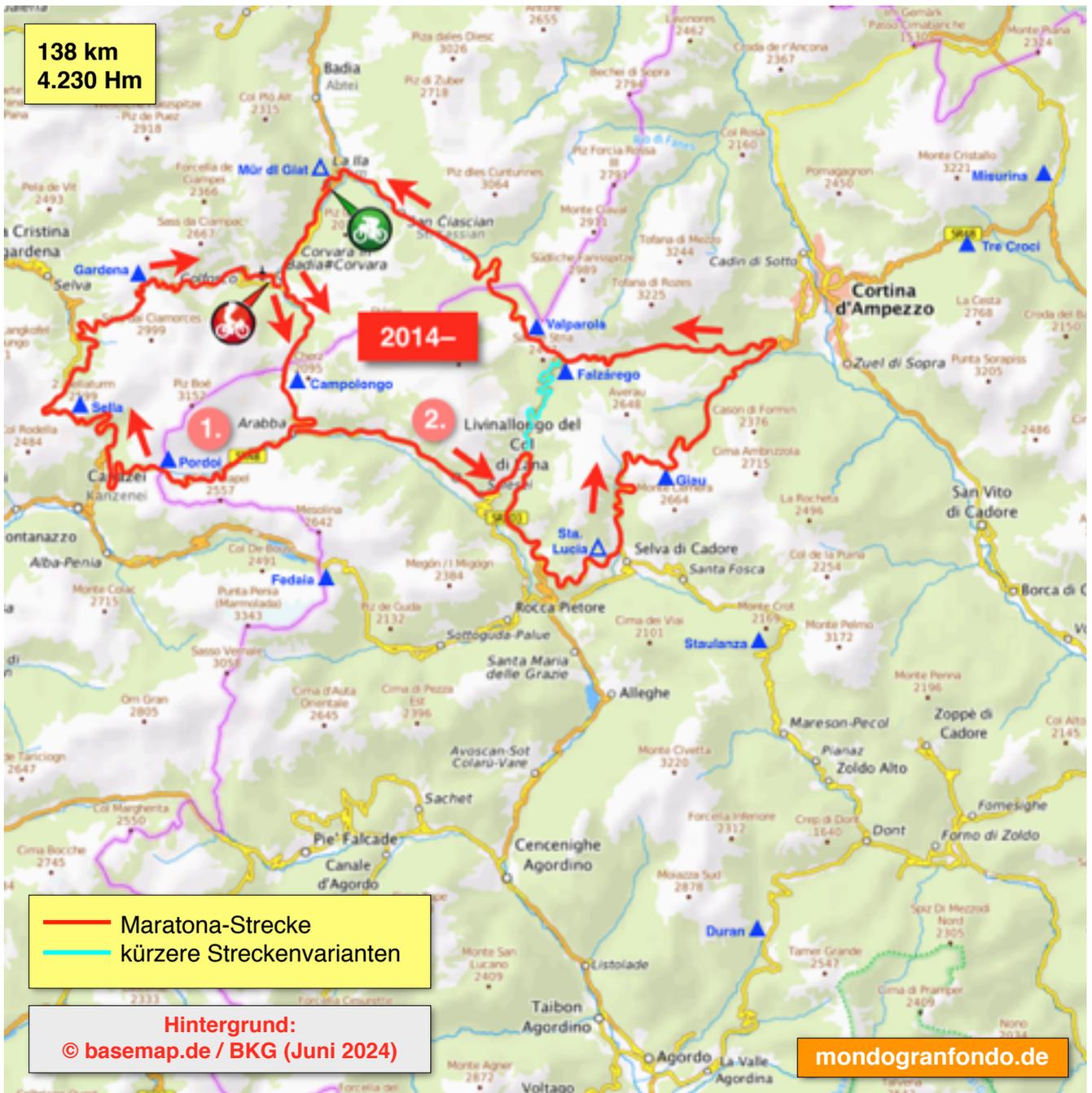
Wie 1992/93, es wurde nur der Start nach Corvara verlegt.



Dieselben Pässe wie 1994-97, jedoch in Gegenrichtung, mit Fedaia und Giau von der härteren Seite. Dadurch verkürzte sich die Strecke etwas, das Ziel wurde auf eine Nebenstraße südlich von St. Leonhard verlegt.



Die neue, kompakte Strecke erwies sich als Klassiker. Erstmals ohne Fedaiia, mit Start in La Villa, "Einrollen" auf der Sellaronda, danach das gewohnte Finale über Giau und Falzarego-Valparola, Ziel in Corvara.



Letztes "Feintuning" durch Einbau der steilen "Mür dl Giat" kurz vor dem Ziel.